

FACT SHEET



NATIONALES NATURMONUMENT IVENACKER EICHEN

WALDGEBIET DES JAHRES 2020-2021

Beinahe im Zentrum Mecklenburg-Vorpommerns residieren die Ivenacker Eichen. Das weithin bekannte - nur 164 Hektar große Waldgebiet - befindet sich etwa 30 Kilometer westlich der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.

Das Nationale Naturmonument Ivenacker Eichen ist Teil einer flachwelligen Grundmoränenlandschaft, geformt durch das Pommersche Stadium der Weichselvereisung. Nährstoffreiche Lehmböden und Jahresniederschläge um 580 Millimeter ermöglichen einen artenreichen Laubwald (Buche 37 %, Eiche 26 %, Ahorn 14 %, Erle 7 %, andere 16 %).

Das Landschaftsbild um die Ivenacker Eichen wird durch den Ort Ivenack, den angrenzenden Ivenacker See, zahlreiche Gräben und Bachläufe sowie landwirtschaftliche Flächen geprägt.

Hutewald

Das Waldgebiet mit den namensgebenden Ivenacker Eichen verkörpert in besonderer Weise die im Mittelalter vorherrschende Wirtschaftsform der Waldweide. Waldweide (Hutung) prägte über Jahrhunderte die Kultur, die Traditionen und Bräuche der Menschen. Die Darstellung und Entwicklung dieser historischen Waldnutzungsform steht bei den Ivenacker Eichen im Mittelpunkt. Pflege, wie die Freistellung der Eichenkronen, bezieht sich nicht nur auf die stärksten Eichen (über 200 Exemplare haben einen Durchmesser von mehr als einem Meter, in 1,3 Metern Höhe gemessen), sondern auch auf jüngere Bäume.

Baumveteranen

Wahrhaft beeindruckend sind die ältesten Baumveteranen. Die mächtigste dieser urigen Eichen besitzt einen Umfang von 11,7 Metern und ein Volumen von 140 Kubikmetern. Damit ist diese Eiche deutlich stärker als alle anderen in Europa bekannten Eichen (Majesty Oak in England 100 Kubikmeter, Chrobry Eiche in Polen 90 Kubikmeter). Sie wird vom Eichenspezialisten und Buchautor Jeroen Pater so beschrieben: „Die Ivenacker Eiche ist die weitaus größte und mächtigste Eiche Deutschlands, sie ist die weitaus größte und mächtigste Eiche Europas, sie ist das größte Lebewesen Deutschlands und sie ist die größte Stieleiche (*Quercus robur* L.) der Welt.“

Naturdenkmal

Zweifelloso gehören die Ivenacker Eichen zu den ältesten Bäumen Deutschlands und besitzen eine besondere Symbolkraft. Der Wald bei Ivenack ist mit seinen 1.000-jährigen Eichen ein einmaliges Naturdenkmal und als Wahrzeichen von nationaler Bedeutung ein Aushängeschild für Mecklenburg-Vorpommern.

Gelegentlich wird die Entstehungsgeschichte der Ivenacker Eichen mit dem Begriff des „Urwaldes“ in Zusammenhang gebracht. Richtig ist vielmehr, dass es sich bei den Ivenacker Baumveteranen um Relikte

Der BDF besteht seit 1949 als forstpolitische, berufsständische und gewerkschaftliche Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit etwa 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb), in der Union Europäischer Forstleute (UEF) und im Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR). Gegenüber Verwaltung und Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Ebenso erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

FACT SHEET



eines alten Hutewaldes handelt. Im 18. Jahrhundert wurde durch die Errichtung eines Jagdgatters die historische Beweidung mit Haustieren vom Damwild abgelöst.

Um die historische Waldnutzung dauerhaft zu ermöglichen, wurde das Gebiet mit der „Schutzwaldverordnung Ivenacker Hudewald“ vom 08.02.2010 forstrechtlich und mit der „Verordnung Nationales Naturmonument Ivenacker Eichen“ vom 13.07.2016 naturschutzrechtlich geschützt.

Ökologie

Das Waldgebiet der Ivenacker Eichen ist ein herausragender Lebensraum für zahlreiche waldbewohnende Arten. Dies konnte durch eine Untersuchung der Käferfauna (2011 und 2013) insbesondere für Holz bewohnende Käfer bestätigt werden. So wurden 856 Käferarten nachgewiesen. Darunter 178 Arten der Roten Listen, 14 Urwaldrelikt-Arten und 11 Käferarten die erstmals in Mecklenburg-Vorpommern belegt wurden. Aus keinem Naturwaldreservat in Mecklenburg-Vorpommern sind bisher mehr Holzkäferarten Arten bekannt.

Erlebnisort mit Baumwipfelpfad

Die Ivenacker Eichen haben sich als Einrichtung der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation mit vielen Partnern zu einem bedeutenden Erholungs- und Erlebnisort entwickelt. Die Besucher können ein in Deutschland sehr selten gewordenes und damit kulturhistorisch wertvolles Waldbild erleben. Einzigartig ist, dass sich auch nachfolgende Eichengenerationen ganz im Sinne forstkultureller Nachhaltigkeit unter den Rahmenbedingungen eines Hutewaldes entwickeln können. Annähernd 120.000 Besucher aus dem In- und Ausland lassen sich jedes Jahr von dem eindrucksvollen Ambiente der Ivenacker Eichen verzaubern. Mit dem 2017 errichteten Baumkronenpfad können die verschiedenen Schichten des Waldes, vom Stamm bis zur Krone, erkundet werden. Die 40 Meter hohe Aussichtsplattform bietet den Besuchern einen Rundumblick über die Baumkronen und den Ivenacker See.

Waldpädagogik und Besucherzentrum

Mit dem Ivenacker Tiergarten hat sich ein überregionales Zentrum der Waldpädagogik etabliert. Durch ausgebildete Waldpädagogen werden jährlich über 6.000 Kinder, Jugendliche und Studierende betreut und ihnen Wissen über die Geheimnisse des Waldes und der nachhaltigen Waldwirtschaft vermittelt. Zur Erweiterung des Angebotes und der Verbesserung der Infrastruktur, wird derzeit ein Besucherzentrum mit waldpädagogischem Schwerpunkt geplant.

Ansprechpartner

Helen Andrews, Sachbearbeiterin Nationales Naturmonument Ivenacker Eichen und Öffentlichkeitsarbeit; Tel.: 039957/298-15; helen.andrews@lfoa-mv.de

Ralf Hecker, Leiter des Forstamts Stavenhagen, Tel.: 0173/247 2193, stavenhagen@lfoa-mv.de.